

Jugendliche an die Hand nehmen

Kompetenzagentur am Rhein hilft benachteiligten jungen Menschen – Arbeit ist angelaufen und zeigt bereits Erfolge

Benachteiligten jungen Menschen eine Chance geben, sie individuell betreuen und auf dem Weg ins Berufsleben und Erwachsenwerdens begleiten. Das ist das Ziel der Kompetenzagentur Sinzig, Bad Breisig, Remagen. Gestern erläuterten die Mitstreiter Details.

RHEIN. Ende 2007 hat die Kompetenzagentur Sinzig, Bad Breisig, Remagen, die im Haus der offenen Tür (HOT) in Sinzig angesiedelt ist, ihre Arbeit aufgenommen. Gestern stellten Petra Klein, Leiterin des HOT, sowie die Mitarbeiterinnen Julia Bachtin, Ulrike Michelt und Reiner Friedsam als beteiligter Kommunikationsfachmann im Sinziger Schloss die angelaufenen Aktivitäten und deren Ziele vor. Und: Sie berichteten bereits von ersten Erfolgserlebnissen. Bislang werden 32 junge Menschen von Sinzig aus betreut.

Unter den Zuhörern lauschten beeindruckt Politiker, Verwaltungschefs und Schulleiter. Mit dabei auch Kreisjugendamtsleiterin Siglinde Hornbach-Beckers, die den Anstoß für die Bewerbung um die HOT-Ansiedlung der Agentur gegeben hatte. Das soziale Dienstleistungsunternehmen ist Ableger eines Projektes, das vom Bundesfamilienministerium und aus dem Europäischen Sozialfonds gefördert wird. Als Pilotprojekt mit 15 Modellagenturen in 2002 gestartet, werden jetzt



HOT-Leiterin Petra Klein erklärt im Sinziger Schloss das Prinzip der Kompetenzagentur, deren Türen für Jugendliche im gesamten Ahrkreis offen stehen. ■ Foto: Vollrath

bundesweit 200 Standorte eingerichtet. So auch für den Ahrkreis. Wie das HOT steht auch die Kompetenzagentur unter Trägerschaft der katholischen Kirche in Sinzig, die seit Jahren mit der Stadt intensiv und fruchtbar zusammenarbeitet, was Bürgermeister Kroeger und Pastor Gerhard Hensel gestern bestätigten. Voll des Lobes waren sie auch für das Engagement der HOT-Leiterin und ihres Teams. „Ich habe Petra Kleins Heiligsprechung schon beantragt“, ergänzte Pastor Hensel schmunzelnd.

„Die Kirche hat sich immer um die Schwächsten bemüht

und an der Seite der Ärmsten gestanden“, betonte der Geistliche. Dies ist auch das Ziel der Kompetenzagentur: Die sogenannten Case-Manager, sprich Einzelfallbearbeiter, kümmern sich um besonders benachteiligte junge Menschen, die als bildungsfern und unwillig gelten und wegen eines instabilen Elternhauses, fehlenden Schulabschlusses, sozialen Problemen oder anderen Handicaps kaum eine Chance auf ein „normales Leben“, einen Ausbildungsplatz oder Job haben. „Unser Werkzeug ist das persönliche Gespräch“, betonte Petra Klein. Man

konzentrierte sich darauf, Kompetenzen des Einzelnen zu stärken, Fähigkeiten und Potenziale der jungen Leute zu fördern, die oft unter tief sitzenden Versagensängsten leiden. Von ersten Erfolgen berichteten Ulrike Michelt und Julia Bachtin, schilderten den Weg einer alleinerziehenden Mutter, die mit Hilfe der Kompetenzagentur einen Ausbildungsplatz gefunden hat. Der Arbeitgeber sei so begeistert von der Zusammenarbeit, dass er bereits zwei weitere Lehrstellen in Aussicht stellte. Weiter war die Rede von einem Jugendlichen, total vereinsamt, allein

und scheu. Gemeinsam habe man inzwischen den Weg aus der totalen Isolation und Vereinsamung gefunden und suche mit vereinten Kräften nach einem geeigneten Arbeitsplatz. „Das Wichtigste ist, die Menschen an die Hand zu nehmen, eine Beziehung und Vertrauen aufzubauen. Wir holen sie da ab, wo sie stehen, um in kleinen Schritten voran zu gehen“, so Michelt und Bachtin.

Dabei bauen sie auf die Zusammenarbeit im Netzwerk mit verbindlichen Kooperationspartnern wie Kommunen, Arbeitsagentur, Jugendmigrationsdienst und Träger der Jugendhilfen. Und: Was mit der Barbarossaschule in Sinzig schon hervorragend angelaufen ist, soll auch in der Remagen und Bad Breisig intensiviert werden: Die Zusammenarbeit mit Schulen.

Beeindruckt von der Jugendarbeit zeigte sich Landrat Pföhler. „Der Wirtschaft kommt eine Schlüsselfunktion zu, indem sie Ausbildungs- oder Praktikumsplätze zur Verfügung stellt.“ Er wolle einen Appell an die Unternehmer im Kreis richten, versprach er. Großen Zuspruch für die Zusammenarbeit signalisierten auch die Bürgermeister aus den Nachbarstädten, Bernd Weidenbach und Herbert Georgi. (rik)

■ Infos im HOT, Tel. 02642/417 53 oder unter www.kompetenzagentur.com